

---

 Bierundzwanzigster Gesang.
 

---

Als Syntar nun nach Hause kehrte,  
 Lang ausgestreckt in einer Droschke,  
 Kurzweilt' er sich mit dem, was eben er gesehn.  
 „Ich sah ein Schauspiel,“ sprach er murmelnd —  
 „Von Shakespeare, — doch in Maskerade;  
 „Es war 'ne Farce, kaum weiß ich es mehr,  
 „Um's zu vergessen, war es nur gemacht.  
 „Ich habe einen Kritiker gesehen, und  
 „Gehört, was er für Unsinn von sich gab.  
 „Ach, wo bist du Gelehrsamkeit geblieben,  
 „Wo birgst du dein geheiligt Haupt?  
 „Wie tief bist du gesunken,  
 „Da solche Tölpel du ins Daseyn rieffst!  
 „Das reine Gold sieht man nicht mehr,  
 „Vergebens sucht man jenes echte Erz;  
 „Nein, eine andere Mirtur  
 „Verfälschet seinen Werth!



„Wie wenige verbrauchen jetzt  
„Das mitternächtlich' Oel,  
„Beim Studium der Wissenschaften!  
„Zufrieden mit den Kleinigkeiten,  
„So ins Gesicht zu fliegen ihnen drohen,  
„Durchirren sie das unbenutzte Leben,  
„Und überseh'n die Perlen, welche tiefer liegen,  
„Da sie mit Meergras schon zufrieden sind!  
„Es gab 'ne Zeit, in der die Schauspielkunst  
„Noch dem Zeitalter Ehre machte,  
„In welcher auf den Bänken des Parterre  
„Man noch gelehrte Leute sah;  
„Als Garrick, treu der Kunst und der Natur  
„Verschiedenart'ge Rollen gab,  
„Indem er jede Leidenschaft, jedes Gefühl,  
„In herrlichster Vollkommenheit darstellte;  
„Denn wenn er bald den alten Lear,  
„Gebeugt durch Alter und durch Kummer gab,  
„Bald Romeo's verliebte Flamme,  
„Die stets die Menschen äßt und quält, besaß;  
„Bald des Lothario's fecken Stolz,  
„Als er den Nebenbuhler ausgestochen;  
„Bald angefaßt durch wilden Ehrgeiz,  
„Sich als Glocester oder Macbeth präsentirt —  
„Entfaltete er jede Leidenschaft  
„In ihren tiefsten Tiefen:  
„Die Worte schrie er zwar nicht ohrengellend aus,



„Doch gab er sie, wie Shakespeare es gewollt.  
 „Noch war er wen'ger Meister, (denn  
 „Bewandert in der theatral'schen Kunst  
 „Gab er jedwede laun'ge, munt're Rolle)  
 „Wenn er das frohe Heer der Freunde der  
 „Komödie belustigte.  
 „Sah man in Ringers Mänke ihn, im Benedict,  
 „Wie seine Liebe er verbirgt,  
 „In Druggers Paar, in Brutus lockerer Gestalt,  
 „Im eifersücht'gen Kitely und Felix: —  
 „Mit welcher Wahrheit, welcher Kraft  
 „Entwickelt' er der Leidenschaften Spiel —  
 „Doch der Natur stets treu!  
 „Selbst in der Farce gab die Poffen er,  
 „So daß die Gallerien zitterten.  
 „Bald zaubert' er des Herzens Leiden fort,  
 „Bald ließ er Thränen fließen;  
 „Ließ jedes Auge bald vor Freude glänzen,  
 „Erfüllte alles bald mit Seelenangst.  
 „Treu der Natur, kasteit' er nie  
 „Das lauschend' Ohr und den achtsamen Geist,  
 „Und in des Drama's weitem Reich  
 „Verschloß er die bestimmten Regeln nie,  
 „So in der Schule der Natur er wohl erlernt.  
 „In jedem Theile excellirte er,  
 „Gab alles, und gab es vortrefflich.  
 „Niemand erschien in jenen guten Zeiten, um



- „Die bloße Wirkung der Vorstellung —  
„Das stete Lachen, und erzwungene Grimassen,  
„Noch des Gesichts Verzerrung wahrzunehmen.  
„Niemand erschien in jenen guten Zeiten,  
„Pierrots und Tölpel im Lustspiel zu sehn;  
„Männer bemühten sich  
„Vollkommenheiten aufzusuchen,  
„Gelehrte Kritiker erschienen, um zu lernen.  
    „Shakespeare, unsterblicher, erhab'ner Barde!  
„Hinfortgerissen mit dem Zeitlauf!  
„Nicht, wie Prometheus es versuchte,  
„Entwandtest du die Himmelsflamme,  
„Nein, durch des Himmels Güte  
„Ward diese dir vielmehr verlieh'n.  
„Tief blicktest du in's Buch der menschlichen Gefühle  
„Und der Natur, und zeigtest mit  
„Unwiderstehlicher Gewalt  
„Der Leidenschaften Lauf, erwecktest,  
„Mit mehr denn sterblicher Kunstfertigkeit,  
„Gefühle, bisher nie gekannt.  
„Noch leben deine Schriften, und sie werden bleiben,  
„Bis alles hin in Nichts geschwunden.  
„Der Dichter athmet fort, bis in die Ewigkeit  
„Durch seine Werke, seine Verse;  
„Doch ist erst der Akteur zur Ruh gegangen,  
„Deckt seine Brust die kalte Erde,  
„Bleibt, seinen Namen zu verehren,



„Nichts, als der Sage dürft'ge Ruhm,  
 „Des Dramas Kinder spielen und stolzieren in  
 „Erborgten Rollen zwar ihr Leben hin: —  
 „Allein Vergessenheit trifft alle sie.  
 „Schmidt wird vergessen seyn wie Cibber!  
 „Von Garrick selbst ist nichts mehr übrig;  
 „Denn seine Kunst und ihn umschließt ein Grab.  
 „Fortleben ihn in Andern zu sehn,  
 „Ist alles was jetzt die Erinnerung verleiht;  
 „Wie schade, seines Gleichen wieder nie  
 „Zu sehn, ist alles, was man sagen kann!“

Ist mit dem Kritisiren fertig,  
 Kam des Lords Kutsche angerasselt;  
 Allein der gute Lord war straks zu Bett gegangen,  
 Drum eilte Syntax auch nach seinem Zimmer —  
 Und kante, bei der Pfeife und der Flasche,  
 Des Aristot'les Speise wieder,  
 Bis, hingestreckt auf weichen Daunen  
 Morpheus die Schläfe ihm mit Wahn umkränzte,  
 Und süß schlief er, bis eine Stimme  
 Zu wissen wünscht', wie lange er  
 Zu schlafen noch gedächte? und bemerkte,  
 Daß längst der Lord und's Frühstück seiner harrten.

„Nun,“ sprach der Lord, als er erschien,  
 „Ich hoff, das Stück hat Euch gefallen?  
 „Falstaff, so meinen heut' die Kritiker,  
 „Ward nie so gut gegeben.“



„Ha, diese Kritiker,“ erwidert lachelnd Syntar,  
„Sind ihres Handwerks arge Pflücker —  
„Es saß mir einer im Parterre zur Seite,  
„Der nicht mehr Kritiker, denn Wigling war.  
„In Zwischenakten ließen wir  
„Uns über's Gute und das Schlechte aus,  
„Und kürzten so die Zeit, indem  
„Wir unsere Gedanken wechselten,  
„Und ob wir gleich nicht harmonirten,  
„Ward alles doch sehr höflich abgemacht.  
„Vielleicht macht's Euch Vergnügen,  
„Etwas von unser'm klass'schen Streit zu hören;  
„Ja, ich bin fast geneigt zu glauben,  
„Es möchte Euch zum Fest gereichen,  
„Wenn Ihr's erlaubt, daß ich es wiederhole,  
„Was dieser weise Kritiker  
„Von der Schauspielkunst alles wußte;  
„Denn was zum Spiel gehört,  
„Wie ihre Rollen die Schauspieler geben sollen,  
„Was das Geseß des Drama's heischt,  
„Die Quelle, woraus das Genie stets schöpft,  
„Von jenen Scenen, welche die Natur  
„Als ihre eig'nen anerkennt, —  
„Wußt' er nicht mehr, wie es sich zeigen wird,  
„Als jene Theemaschiene da;  
„Wie diese, sprudelt' er nur so,  
„Und gleichfalls ohne Mühe und Beschwerde;



„Doch die in seiner Nähe fühlten die Beschwerde,

„Und hören ihn zu müssen, war nicht besser.

„Nach ein'gen allgemeinen Aeußerungen über

„Das neue Schauspielhaus, entstanden über das,

„Was sich vor unsern Augen zeigte,

„Folgende Fragen und Antworten;

„Kurz, uns're quids pro quos will ich

„Euch nach der Reihe hererzählen.“

Kritiker.

O, welch ein Falstaff! o, wie schön!

O, welche große Handlung — göttlich ist's!

Syntax.

Groß ist die Handlung — das ist wahr,

Denn sie entspringt aus seinem Bauche.

Kritiker.

Und doch, mit aller Achtung für

Den Scherz, nie sprach ich wohl ein wahrer Wort,

Wenn ich behaupte, daß Ihr niemals

Von einer bess'ren Scene Zeuge wart;

Denn der bewunderte Akteur,

Den Ihr so eben seht,

Giebt musterhaft den fetten Ritter. —

In dieser Rolle glänzet er am meisten,

Quin spielte nicht 'mal halb so gut.

Syntax.

Ihr sahet Quin, den hochgepries'nen Künstler nicht,

Der spielte eh' man noch an Euern Vater dachte;



Die Kritiker, mein Herr, so vor Euch lebten,  
Sie würden ein ganz ander Urtheil fällen.  
Dies Stück sah ich in kleinen Städten  
Bei weitem besser spielen,  
Und nehm' ich keinen Anstand zu erklären, daß  
Ich lieber dieses Stück für mich  
Beim lodernnden Kamin gelesen,  
Geleitet durch mein schlichtes Urtheil,  
Als die Schauspieler dieser Bühn' gesehn,  
Die mich bei Shakespeare's Worten gähnen machten.  
Als ich Falstaff für mich alleine las,  
Lacht' ich mich fast halb todt,  
Da hier in meinem Kopf ein froher Funke glimmt,  
Den Shakespeare nur allein anfachen kann.  
Die prahlende Bertheidigungsart,  
So wenig wichtig, und so sinnreich doch;  
Der zotenhafte Scherz, der feine Einfall,  
Das Prahlen über Heldenthaten,  
Halbernstige Fragen und Antworten  
In laut geführten Selbstgesprächen;  
Der schlüpfrige Gedanke, das gefällige Gewäsch,  
So weder Zeit zum Lieben noch zum Hassen läßt,  
Und wechselnd nach einander fließt  
Von nein zu ja — von ja zu nein;  
Von allem dem gewahrt' ich nichts  
Bei dem, der sich die Schauspielkunst anmaßt.  
Das höhni'sche Lächeln, und den scheelen Blick,



Des lachenden Gespöts Berräther; —  
 Der Blick, der, eh' noch 'was gesprochen,  
 Geschickt die nächsten Späße prophezeit —  
 Die ernste Mien' und doch so schlau,  
 Geschaffen um die fert'ge Lüge zu verbergen —  
 Die Augen, welche ein'ge Bosheit strahlen;  
 Dies alles hab' ich heute Abend nicht bemerkt;  
 D'rum muß ich wiederholentlich Euch sagen,  
 Nichts ist's vom Fallstaf, als der Bauch.

## Kritiker.

Das alles ist recht schön — und mag auch wahr seyn;  
 Doch mit dergleichen Wahrheit hab' ich nichts zu thun.  
 Ich bin gewiß, ich habe Recht  
 Wenn ich die große Freude schild're,  
 So die Zuschauer heut' belebte;  
 Denn in der That, mit großer Angst,  
 Könnt' Eure Ansichten ich nur entlehnen,  
 Um's Morgenblatt zu füllen.  
 Mein leichtes Kritisiren hat den Vorzug,  
 Denn mir laßt's Publikum stets nach.  
 Nein, dieses laute Applaudiren hier umher  
 Vernichtet Eure so weit hergeholte Zweifel;  
 Und wahrlich, sehr muß ich mich wundern,  
 Daß Ihr nicht herzlich lacht, wie ich.

## Syntax.

Mir steh'n die Muskeln sicher anders,  
 Ich kann, mein Herr, nicht lachen, — weil ich gähne.



Kritiker.

Doch Ihr gesteht, die Scenen sind gar herrlich.

Syntax.

Der Actus ja, ist himmlisch;

Geschaffen für die Pantomime.

Das eben ist der Gegenstand all meiner Klage,

Da liegt der Hund begraben.

Des Malers Kunst empfiehlt dies Spiel,

Ein prächtig Schauspiel Erbüet den Erfolg;

Die Kleidung ist ganz passend, —

Sehr schön und charakterisirend.

So müssen Euere Schauspieler denn

Von denen, so sie kleiden, ihre Kunst erlernen?

Doch gebt mir Stücke und Schauspieler,

Die mit Entzücken ich betrachte,

Und laßt die Kleidung und das übrige von Bey seyn;

Denn wär' dies alles schön gebaut,

Und die Schauspieler spielten wie sie sollten, —

Wärd's sicher wenig Euch erfreu'n,

Hier diesen Erddelram zu sehn.

Horaz, mein Herr, der über Schauspielkunst

Zu Roms berühmten Zeiten schrieb, sagt hier:

Tanto cum strepitu Iudi spectantur, et artes

Divitiaeque peregrinae: quibus oblitus actor

Cum stetit in Scena, concurrat dextera laevae.

Dixit adhuc aliquid? nil sane: Quid placet ergo?

Lana Tarentino violas imitata veneno.



## Kritiker.

Verzeiht, mein Herr, der Lärm hier rings umher  
 Störte mich so, daß, ob ich gleich aufmerksam lauschte,  
 Ich kaum ein einz'ges Wort vernahm;  
 Und überdies muß ich's gesteh'n,  
 'S ist lange schon, seit ich die Schul' verließ;  
 Virgil, Horaz sind meine Freunde zwar,  
 Und beide habe ich am Schnürchen —  
 Doch Griechisch, fast schäm' ich mich es zu sagen —  
 Ist ganz und gar mir unbekannt. —  
 Ich nehme deshalb Eure Güte in Anspruch —  
 Denn bitte, — übersetzt mir Euer Griechisch.  
 Doch seht, die Farce nahm bereits den Anfang,  
 Und Ihr wollt wohl der Posse lauschen;  
 Schon scheint sie Eure Gall' gedämpft zu haben,  
 Denn jetzt, wie's scheint, geruhet Ihr zu lächeln.

## Syntax.

Das Ding ist drollig und geschickt gestellt,  
 Ein allgemein Gelächter zu erregen,  
 Doch die Hanswürste haben oftmals mich  
 Zum Lachen, auf dieselbe Weis', gereizt.  
 Denn der Schauspieler spielt den Narren nur,  
 Der Shakespeares Muster keck entsagend,  
 Den eig'nen Unsinn fließen läßt,  
 Um rings umher den dummen Pöbel zu ergötzen;  
 Doch wenn er schwört, er leiste mehr noch,  
 Räm' ihm des Büttels Peitsche zu.



Da ist Terence, mein Herr, und Plautus auch,  
 Sie beide geben uns ganz and're Lehren.

Kritiker.

Terence, das weiß ich, schrieb's Latein  
 Wahrhaftig, wie der Weber Atlas webt;  
 Im Komischen hat er den Preis errungen,  
 Und für's Westminster schrieb er seine Stücke;  
 Und Plautus war ein tücht'ger Held,  
 Er schrieb ein Stück, das Ignoramus heißt;  
 In welchem Advokaten sich, grob von Natur,  
 In schlechtem Englisch und Latein herunter machen.

„So schloß, mein Lord, denn endlich dies Gewäsch,  
 „Nicht wahr, unübertrefflich;  
 „Doch lacht Ihr nur, ich möchte eher weinen,  
 „Wenn ich dergleichen Esel sitzen sehe,  
 „Um Werke voller Geist und Wiß zu kritisiren.  
 „Ich bin, mein Lord, ein großer Freund vom Schauspiel;  
 „Denn wenn Schauspieler von der Londner Bühne,  
 „Um and'ren Platz zu machen, weichen müssen,  
 „Und sie auf ein'ge Nächte bei uns weilen,  
 „Sieht deutlich man die Dolly und auch mich,  
 „Auf unser'm ländlichen Parterre.“

Als er noch sprach, erschien, sich vielmal bäckend,  
 Herr Nimmersatt, sich in Betreff des Buchs,  
 Mit ernstem Blick, und funfzig Wenn's  
 Und Wo's und Wie's, Erkund'gung einzuholen;  
 Und hob so an: „Ein sehr gelehrter Freund



„Hat mir dies Manuscript an's Herz gelegt,  
 „Er hält es für ein Werk von Werth,  
 „Mit Geist, Geschmack, Gelehrsamkeit geschrieben;  
 „Und auch die Bilder, so meint er,  
 „Besäßen eigenthümlichen Karakter.  
 „Es ist im Geist der jek'gen Zeit,  
 „Und steht in Euer Gnaden Schutz:  
 „So wünsch' ich denn dies Werk zu kaufen.  
 „Doch das Papier ist theuer  
 „Der Arbeitslohn sehr hoch,  
 „Das Werk sehr stark, und es erfordert  
 „Des Zeichners, wie des Druckers Hand,  
 „Und nebenbei ist noch so manches Risiko,  
 „Denn eh' das Werk noch aus der Presse kömmt,  
 „Muß von dergleichen Handelsfachen man,  
 „Gewiß noch neue Steuern geben.  
 „Der Preis wird ferner auch sehr hoch ausfallen —  
 „Und klein ist jene Zahl, so solche Bücher kaufen;  
 „Allein doch steht dies Werk mir an,  
 „Ich will mein Glück versuchen, und erbiere mich,  
 „Mein Lord, dreihundert Pfund zu geben.“

Nach einigen versuchten Handelskniffen,  
 Ward dieser Handel abgeschlossen —  
 Das Geld gezahlt — das Werk ihm übergeben.

„Obgleich,“ sprach nun der Lord, „Euch Eure Müh:  
 „Nur schlecht belohnet worden,

„(Denn



„Denn Nimmersatt, wird wie ein anderer  
„Schon sein Profitchen schneiden)  
„So wird doch dieses Werk Euch einen Namen machen,  
„Und Euren literar'schen Ruhm begründen;  
„Es wird die Paternosterhall' empfehlen,  
„Und fesselt Euch den alten Nimmersatt;  
„Und ist einmal der Ruf gegründet, kann, wie  
„Man sagt, der so ihn hat, sich schlafen legen.  
„Schreibt weiter nur — folgt der gelehrten Spur  
„Und vor Euch beugen sich Buchhändler.“

Noch mancherlei sprach unser Lord,  
So seine Herzengüte mehr und mehr bewies,  
Dieweil Syntax ihm keine Antwort schuldig blieb,  
Zwar nicht mit seiner Zunge — doch mit seinen Augen.